

Schneiders Zeitblick

Überall ist Dunkeldeutschland

Den Begriff Dunkeldeutschland habe ich zum ersten Mal Ende der achtziger Jahre von westdeutschen Bekannten gehört. Er soll der Feder eines Journalisten entstammen, der eine Westfamilie auf die Reise in die DDR begleitet hat. Als er die Kinder fragte, wie es ihnen gefallen hat, sollen sie geantwortet haben: „Wir waren in Dunkeldeutschland.“ Ob sich die Geschichte wirklich so zugetragen hat, ist nicht verbürgt. Fakt ist allerdings, dass „DIE WELT“ nach der Wende den Begriff wieder ins Spiel brachte, um die Gedankenwelt der Ostdeutschen zu charakterisieren.

Damals waren die Ortschaften in Westdeutschland wesentlich heller als in der DDR. Zum Glück war Leipzig neben Berlin das Aushängeschild für Besucher aus aller Welt. Abgesehen von strengen Wintern, wo jede zweite Straßenlaterne abgeschaltet werden musste, wurden Magistralen und Innenstadt hell erleuchtet. In den meisten anderen Ortschaften des Ostens sah es zu diesem Zeitpunkt im wahrsten Sinne des Wortes finster aus.

Und heute? Man mag es kaum glauben: es geht wieder zu wie im Sozialismus. Spare mit jedem Gramm, jedem Pfennig und jeder Minute, lautet die Parole von Parteien aus dem Bundestag. Strom, Gas, Öl und sogar Kohle, alles ist knapp und extrem teuer. Selbstverständlich kann nur einer daran schuld sein – Wladimir! Putin hat uns den Gashahn zugedreht. Doch halt! Da war doch was. Hat nicht unsere Spitzenpolitik die Inbetriebnahme von nord stream 2, und damit den Bezug von billigem Gas, ausgeschlagen? Die gleichen Leute, die uns Normalbürgern immer einreden, wir sollen auf Schnäppchenjagd gehen, verschmähen aus ideologischen Gründen das billige russische Gas und kaufen dafür in aller Welt zu Preisen, die sich kein Mensch mehr leisten kann. Dazu passt die neueste glorreiche Idee aus Brüssel: ab 2035 sollen keine Fahrzeuge mehr mit Verbrennungsmotor zugelassen werden, außer (wörtlich) Rettungsfahrzeuge und Panzer! Allein diese Formulierung lässt Rückschlüsse auf das Vertrauen zu, was die politische Elite in Brüssel und Berlin in die E-Autos setzt. Aber das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange. Jetzt kommen Forderungen aus Kiew, wonach die Ukraine von Deutschland einen Kriegszuschuss von 500 Millionen Euro pro Mo-



Karikatur von Ulrich Forchner, November 2023

nat erwartet. Das sind mal eben schlappe 6 Milliarden pro Jahr! Unter diesen Voraussetzungen ist es natürlich klar, dass bei uns der Rotstift angesetzt wird. Tagtäglich erfährt der staunende Bundesbürger aus den Medien, wie und wo wir alle sparen müssen. Der Münchner Merkur ist sich nicht zu schade, den Menschen zu empfehlen, während des Duschens auch gleich mit zu pinkeln, um Wasser zu sparen. Da kann man nur dringend empfehlen, dass einige Leute kalt duschen sollten, um wieder zu Verstand zu kommen. Dann begreifen sie eventuell auch, dass Weihnachten ein besonderes Fest für uns Deutsche ist, mit Weihnachtsmarkt, Schwibbogen, Kerzenschein und vielen bunten Lichtern. Wer das in Frage stellt, überspannt den Bogen! Dann könnte der Geduldsfaden in Dunkeldeutschland reißen – mit fatalen Folgen.

Dass Ihr Geduldsfaden noch ein bisschen aushält, wünscht Ihnen, liebe Leser, verbunden mit den besten Weihnachtsgrüßen, herzlichst

Ihr Jürgen Schneider

(schneiders-zeitblick@web.de)

(Der Beitrag ist Satire im Sinne des deutschen Presserechts)

Bis zu 20 % Beitragsnachlass für Ihre Versicherungen
Das Allianz-Privatschutz-Programm*

Allianz

Allianz Generalvertretung Thomas Hoser
Schönefelder Straße 47, 04129 Leipzig, Tel. 9 11 70 58, mail: thomas.hoser@allianz.de

* ab vier Sachverträgen

Holzbau
Regen & Barth

Holzbau Zimmerei Hausbau Bautischlerei

www.holzbau-regen.de

Holzbau
Regen & Barth

*Wir geben Bäumen
eine Zukunft*



Görlitzer Straße 11 · 04129 Leipzig · Telefon: 03 41/9 08 55 60 · E-Mail: info@holzbau-regen.de